

„Der Beratungsbedarf ist sehr groß“

Die Stadt Rauschenberg hat ab dem 1. Juni als sechste Kommune des Landkreises ein Familienzentrum

Rauschenberg ist zum 1. Juni um eine Einrichtung reicher. Dann nimmt das Familienzentrum seine Arbeit auf. Wie diese Zeitung mehrfach berichtete, übt diese Einrichtung eine Art Lotsenfunktion aus.

von Matthias Mayer

Rauschenberg. Das bedeutet: Menschen, die einen Rat oder Hilfe suchen, werden vom Familienzentrum an die zuständigen Institutionen verwiesen. Für diese Aufgabe wurde Simone Berwanger gewonnen – nicht nur, weil sie seit Jahrzehnten mit ihrer Familie in Rauschenberg lebt, sondern weil sie zudem gerade eine passgenaue Zusatzausbildung abgeschlossen hatte, wie Rauschenbergs Bürgermeister Michael Emmerich bei der Projekt-Präsentation berichtete.

Die Stadt ist Träger des Projekts, hat aber dazu noch die Kirchengemeinde mit ins Boot geholt. Die Kirche und die Stadt teilten sich hälftig die Defizitkosten – jeweils 4 000 Euro pro Jahr. Den Löwenanteil in Höhe von 13 000 Euro trage das Land Hessen. Rauschenberg habe erfolgreich an einem Wettbewerb des Landes teilgenommen. Die Förderung müsse allerdings Jahr für Jahr neu beantragt werden, so der Bürgermeister.

Dekan Hermann Köhler betonte, dass Familienzentren bislang eher in größeren Städten ansässig seien. Die Kirchengemeinde sei mit im Boot, weil es in Rauschenberg einen Bedarf für ein Familienzentrum gebe. Rauschenberg werde das sechste Familienzentrum des Landkreises sein, erklärte der Dekan.

Simone Berwanger wird ihrem Sitz in der Rauschenberger Kita Mäuseburg haben, die von der evangelischen Kirchengemeinde getragen wird. Ihre Wochenarbeitszeit: zehn Stunden. In die Rauschenberger Wirklichkeit



Rauschenberg hat ab dem 1. Juni ein Familienzentrum, für das Simone Berwanger (Mitte) arbeitet. Auf dem Foto von links: Ilona Gerbitz-Mess von der Kita Mäuseburg, Alexander Bartsch, zuständiger Pfarrer für die evangelischen Kita-Zweckverbände, Rauschenbergs Pfarrer Christopher Noll, Dekan Hermann Köhler, Bürgermeister Michael Emmerich sowie Rauschenbergs Stadtjugendpfleger Stefan Ullrich.

Foto: Matthias Mayer

musste sie sich nicht erst reinfinden. Unter anderem hat sie in der Grundschulbetreuung in Rauschenberg mitgearbeitet.

Und seit Jahren ist sie ehrenamtliche Beraterin beim Kinderschutzbund in Marburg. Ihre wöchentlich zehn ehrenamtlichen Beratungsstunden möchte sie auch weiterhin leisten.

Nach ihrer Wahrnehmung gibt es in Rauschenberg schon viele Angebote. Bei ihren Gesprächen mit Bürgern habe sie gezeigt,

dass es offenbar einen großen Bedarf für Nachhilfestunden gebe. Hier wusste Stadtjugendpfleger Stefan Ullrich spontan Rat. Ullrich qualifiziert fortlaufend Jugendliche für die Ju-

gendarbeit. Von diesen gebe es einige, die ihr schulisches Wissen gern an Andere weitergeben wollten, sagte der Stadtjugendpfleger.

Simone Berwanger kündigte an, auch weiterhin Veranstaltungen in der Stadt zu besuchen. Dabei gehe es darum, neue Kontakte zu knüpfen und die Nähe zu älteren Bürgern zu suchen. Für diese sei ihr Büro in der Kita am Schlossberg schwer zu erreichen.

Pfarrer Alexander Bartsch, der für die Kita-Zweckverbände zuständig ist, erklärte, dass die Kita Mäuseburg ein Teil des Familienzentrums werde. Das Büro in der Kita sei offen für alle. Der Standort sei gut ge-

wählt, weil niederschwellig. Es sei eben etwas anderes, eine Kindertagesstätte auf zu suchen als ein Büro im Rathaus.

Teile der Rauschenberger Sozialstruktur haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Wegen der günstigen Mieten in der Stadt haben die Kostenträger zum Teil auch Problemfamilien und sozial schwache Familien in Rauschenberg untergebracht.

„Wir haben eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die vom Jugendamt betreut werden. Und es gibt viele Leute in der Stadt, die nicht mehr wissen, wie es für sie weitergeht. Der Beratungsbedarf ist sehr groß“, erläuterte Stefan

Ullrich, der auch aufsuchende Jugendarbeit betreibt und in der Stadt großes Vertrauen genießt. Er hilft, wo er kann. Auch wenn die ihm angetragenen Anliegen nichts mit der Jugendarbeit zu tun hat.

Das gilt auch für Ilona Gerbitz-Mess. Auch sie werde immer wieder von Eltern um Rat in allen Lebenslagen gebeten – die mit dem Kita-Alltag nichts zu tun haben, sagte die Kita-Leiterin.

Auf Simone Berwanger wartet folglich viel Arbeit, die sie in zehn Wochenstunden stecken soll. Die Stadt hat einen Flyer in Arbeit, der die Arbeit des Familienzentrums vorstellt und alle Kontaktdaten enthält.

MELDUNGEN

Wanderung im „Land der Körner“

Amöneburg. Die Wanderung im „Im Land der Körner“ findet am Sonntag, 2. Juni, in Amöneburg statt. Start ist um 12 Uhr auf dem Amöneburger Festplatz hinter der Schlossruine. Das teilte die Stadt Amöneburg mit.

Die fünf Kilometer lange Exkursion führt durch das Vulkangebiet. Schlangenpfade gilt es zu bezwingen, Ziegengehege zu durchwandern. Der Kreislauf vom Samen zum fertigen Brot wird unterwegs spielerisch vermittelt.

Die Wanderung endet auf dem Abenteuerspielplatz unterhalb der Schlossmauer mit einem großen Picknick. Zur Belohnung ist Spielen, lautes Singen und Klatschen angesagt. Einen musikalischen Höhepunkt bietet das Mitmachkonzert ab 15.30 Uhr mit der Liedermacherin Beate Lambert und Elke Saller. Die Teilnahme an der Wanderung und dem Konzert ist kostenlos.

Anmeldungen an: Birgit Grub, gruss@amoenburg.de, Telefon 0 64 22-92 95 33.

Musikwerkstatt fällt heute aus

Kirchhain. Die Musikwerkstatt „Lebensfreude durch Musik“ im „Haus Elisabeth“ fällt heute krankheitsbedingt aus. Der nächste Termin für dieses Angebot ist am Mittwoch, 12. Juni, um 15 Uhr im „Haus Elisabeth“. Das teilte die Kirchhainer Stadtverwaltung mit.

Frühwanderung nach Niederofleiden

Kirchhain. Der Kirchhainer Wanderverein lädt zur Frühwanderung am Sonntag, 2. Juni, vom Schweinsberger Moor nach Niederofleiden ein. Treffpunkt ist um 8 Uhr der Parkplatz Römer zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Schweinsberg. Einkehr zum Frühstück ist um 9.30 Uhr im Café Dickel, Niederofleiden. Die Anmeldung zur Teilnahme ist wegen der Platzreservierung bis spätestens 31. Mai erforderlich. Anmeldungen bei C. und G. Schmidt, Telefon 0 64 22/36 39.

Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Tür

Neustadt. Die Freiwillige Feuerwehr Neustadt lädt gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr und der „Löschbände“ für Sonntag, 2. Juni, von 11 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Ab 11 Uhr zeigt die Jugendfeuerwehr ihr Können. Ab 12 Uhr wird das Voraushelfersystem den Besuchern präsentiert. Ab 13.30 Uhr gibt die Kinderfeuerwehr einen Einblick in ihr Können. Ab 15 Uhr zeigt die Einsatz-Abteilung eine Lkw-Rettung. Es gibt Essen und Getränke, und das Angebot wird ab 14 Uhr durch Kaffee und Kuchen erweitert.

Erzählcafé im Sozialen Netzwerk

Kirchhain. Das Soziale Netzwerk Kirchhain lädt zum Erzählcafé am Dienstag, 4. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr in die Biegenstraße 7 in Kirchhain ein. „Froh zu sein bedarf es wenig“, lautet das Thema des Nachmittags.

Eierbacken in Stausebach

Stausebach. Das Traditionelle Eierbacken der Feuerwehr Stausebach findet am 11. Juni, Pfingstdienstag, statt. Dazu lädt die Freiwillige Feuerwehr Stausebach ab 19 Uhr am Feuerwehrgerätehaus ein. Zum traditionellen Eierbacken sind alle Mitglieder des Feuerwehrvereins herzlich willkommen.

Ökumenische Nacht in der Stadtkirche

Kirchhain. Am Pfingstsonntag, 9. Juni, veranstaltet die ACK Kirchhain-Amöneburg in der evangelischen Stadtkirche die 2. ökumenische Nacht der offenen Kirche. Nach den guten Erfahrungen und dem überwältigenden Besuch der ersten Veranstaltung in 2017 steht das Programm fest. Beginn ist um 18 Uhr. Es wird stündlich ein etwa 20-minütiges Angebot (Musik, Vortrag, Singen, Gesprächsrunde) zum Thema „Gemeinsam Kirche für andere“ geben.

Die Veranstalter freuen sich auf mitgebrachte Speisen aller Art, die zu einem großen Buffet zusammengestellt werden sollen. Mitgebrachte Speisen können in der Rektoratsschule abgegeben werden. Ab 18 Uhr spielen der Posaunenchor Kirchhain, die Bläser des Kirchenkreises, der Männergesangverein Kirchhain. Kirchhain-Roßdorf und eine Bläserklasse der Alfred-Wegener-Schule. „Gasthaus oder Fremdenzimmer? Wie Flüchtlingshilfe funktioniert und warum manchmal nicht.“ Darüber reden Thomas Groll, Bürgermeister von Neustadt, Marian Zachow, Erster Kreisbeauftragter des Landkreises, Helga Sitt, Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Kirchhain, Janneke Daub, Flüchtlingsberatung der Diakonie, Ralf Ruckert, Pfarrer, Sterzhausen und Moderator Jochen Schmidt.

Wölflinge gehen auf große Fahrt

In Kirchhain hat sich eine neue Pfadfinder-Gruppe gegründet

Am Samstag haben die Kirchhainer Pfadfinder mit zwölf Kindern und zwei Betreuern den Landeswölflingstag des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) im Wildpark in Groß-Gerau besucht.

Kirchhain. Wölflinge heißen bei den Pfadfindern die jüngsten Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren. An dem Wölflingstag haben insgesamt mehr als 150 Kinder aus ganz Hessen teilgenommen.

Das Thema der Veranstaltung war Regenbogen. In Anlehnung an irische Legenden mussten die Kinder versuchen, den Schatz am Ende des Regenbogens zu finden. An verschiedenen Stationen wurde dann getanzt, gerätselt und gewerkelt.

Gemeinsam als große Gruppe gelang es den Kirchhainer Wölflingen, genug Aufgaben zu lösen, um am Ende den Schatz zu finden. Auch das gute Wetter trug zu einer ausgelassenen und fröhlichen Stimmung bei.

Seit dem Februar gibt es die neue Pfadfindergruppe in Kirchhain. Neben wöchentlichen Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche werden gemeinsame Tages- und Wochen-

endausflüge sowie das ein oder andere Zeltlager für die älteren Kinder angeboten.

Nach dem Stufensystem des VCP (Verbandes Christlicher Pfadfinder) sind die Gruppen altersabhängig getrennt, um das Programm so ansprechend wie möglich zu gestalten. Momentan gibt es bei drei Gruppen: Die

Wölflinge und zwei Jungpfadfinder-Sippen.

In den Jungpfadfinder-Gruppen treffen sich die 11- bis 14-Jährigen. Die beiden Gruppen wollen Mitte Juni mit befreundeten Pfadfindern aus dem Lumdatal gemeinsam zelten. Dabei soll auf Feuer gekocht werden und einige Out-

doorfähigkeiten trainiert werden. Natürlich darf auch Gitarrenspiel auf keinen Pfadfindertag fehlen.

Weitere Informationen zu der neuen Pfadfinder-Gruppe und zu den Gruppenstunden finden Interessenten auf der Webseite der Kirchhainer Pfadfinder unter www.vcp-kirchhain.de



Die neue Kirchhainer Pfadfinder-Gruppe campierte mit ihren Betreuern im Wildpark Groß-Gerau zünftig im Zelt.

Privatfoto